

# Sicher zur Schule

## Unterrichtsimpulse für die 1. und 2. Klassenstufe

Der Schulstart – eine aufregende Zeit! Der neue Lebensabschnitt bedeutet für die Kinder mehr Eigenständigkeit, beispielsweise, indem sie den Schulweg alleine meistern. Das ist ein wichtiger Grundstein für das Selbstbewusstsein und die unabhängige Mobilität der Kinder. Genauso wichtig ist es für Sie als Lehrkräfte, Ihre Schüler für diese Aufgabe fit zu machen.

➔ **Tipp:** Neben der Mobilitätsbildung in der Schule bedarf es der Ergänzung und ständigen Begleitung der Eltern, damit sich ihre Kinder sicher und nachhaltig im Straßenverkehr bewegen können. Binden Sie diese ein, wann immer es geht: zum Beispiel über Hausaufgaben, Projekte und Elternbriefe.  
Auf [verkehrshelden.com](http://verkehrshelden.com) gibt es einen speziellen Bereich für Eltern.

**Wusstet ihr schon,**  
... dass der zweithäufigste  
Straßenname in Deutsch-  
land „Schulstraße“ ist?



Quelle: die welt 2013 / Laut der Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“ gibt es 6.451 Hauptstraßen und 5.007 Schulstraßen.

## Hintergrundinformationen

Die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Kinder ist seit 2016 erstmals seit Langem wieder gestiegen. Laut Statistischem Bundesamt verunglückten 2018 unter den 6- bis 14-Jährigen viele Kinder in den Zeiten, in denen sie sich normalerweise auf dem Weg zur Schule oder zurück befanden. Am häufigsten machten die Kinder Fehler beim Überschreiten der Fahrbahn.

➔ **Tipp:** Das Fahrrad sollte erst nach der offiziellen Fahrradprüfung genutzt werden, denn Lenkmanöver und weitere Verkehrsregeln sind noch zu komplex.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Hintergrundinformationen</b> .....	<b>1-3</b>
<u>Lernziele und Kompetenzen</u> .....	<b>2</b>
<u>Entwicklungsstand von Schulanfängern</u> .....	<b>3</b>
<b>Unterrichtsimpulse</b> .....	<b>4-13</b>
<u>Thematische Einstiege</u> .....	<b>4</b>
<u>Sinne und Motorik</u> .....	<b>5-8</b>
<u>Regel-Wissen und Verständnis</u> .....	<b>9-11</b>
<u>Praxis-Transfer</u> .....	<b>11-12</b>
<u>Abschluss</u> .....	<b>13</b>
<b>Arbeitsblätter</b> .....	<b>14-21</b>

## Lernziele und Kompetenzen

Mobilitätsbildung umfasst die Bereiche der Verkehrssicherheit, selbständigen Mobilität, Sozialkompetenz im Verkehr, zukunftsfähigen Mobilität, Verkehrsraumgestaltung und auch umwelt- und gesundheitsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr. In den Lehrplänen der Länder ist das Thema unterschiedlich konkret benannt. Allgemein anerkannt ist, dass die Mobilitätsbildung eine übergreifende Bildungsaufgabe der Schule ist. Die Kultusministerkonferenz hat dazu entsprechende Empfehlungen herausgegeben. Demnach ist es für die Mobilitätsbildung in der Grundschule neben der Wissensvermittlung über Verkehrsregeln besonders wichtig, Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Anpassungs- und Reaktionsvermögen zu fördern.

Wir haben Ihnen im Folgenden verschiedene Unterrichtsimpulse zusammengestellt, die diese notwendigen Kompetenzen schulen. Wir empfehlen Ihnen eine Kombination aus **Sinne und Motorik schulen, Regel-Wissen vermitteln** und eine handlungsorientierte **Übertragung auf die konkrete Situation vor Ort**. Damit Sie Ihr individuelles Unterrichtskonzept zusammenstellen können, haben wir alle Impulse mit entsprechenden Kompetenz-Hinweisen (siehe Legende) und Zeitangaben versehen.

Für den direkten Einsatz im Unterricht sind die Arbeitsblätter gedacht, auf denen die Lerninhalte mit den Identifikationsfiguren Frieda und Felix vermittelt werden. Wenn Ihre Schüler mehr über die beiden erfahren möchten, gibt es auf [verkehrshelden.com](http://verkehrshelden.com) unter anderem pädagogisch aufbereitete Online-Games und Malvorlagen rund um das Thema Mobilitätsbildung

Die Impulse eignen sich für den fächerübergreifenden bzw. fächerverbindenden und den projektorientierten Unterricht sowie für Projekttage- oder wochen.

## Legende

	Regel-Wissen		Sehen		Soziale Interaktion
	Motorik		Hören		Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Konzentration
	Reaktionsvermögen		Koordination		
	Orientierung		Gleichgewicht		

**Wusstet ihr schon,**  
... dass es insgesamt 500  
verschiedene Verkehrszei-  
chen in Deutschland gibt?



Quelle: urban independence,  
2018.

## Entwicklungsstand von Schulanfängern

Jedes Kind ist anders. Das eine möchte am liebsten alles gleich alleine machen, das andere traut sich weniger zu. Es gibt jedoch Gemeinsamkeiten in den Kompetenzbereichen und entwicklungsbedingte Verhaltensweisen von Erstklässlern, die im Straßenverkehr besonders zu berücksichtigen sind.



Kinder werden aufgrund ihrer Körpergröße nicht nur von anderen schlechter gesehen, sondern haben selbst einen eingeschränkten Überblick, denn das Gesichtsfeld und die Sehschärfe entwickeln sich in dem Alter noch. Hinzu kommt, dass sie Gefahrenpotenziale nicht aktiv suchen.



Kinder haben ein schwächeres Ortungsvermögen und können Geräusche noch nicht gut lokalisieren oder Bewegungen daraus ableiten. Daher können sie beispielsweise ein heranfahrendes Auto nicht richtig einschätzen.



Kinder gehen noch nicht sehr zügig zu Fuß, sie haben eine längere Reaktionszeit und brauchen zum Anhalten oder Ausweichen mehr Zeit.



Kinder schaffen es noch nicht so gut, sich in andere hineinzusetzen. Daher schätzen sie das Verhalten von anderen oft falsch ein. Zum Beispiel geht das Kind davon aus, wenn es selbst ein Auto sehen kann, dass der Fahrer auch das Kind sehen kann und bremst.

- » Entfernungen und Geschwindigkeiten können noch nicht richtig eingeschätzt werden.
- » Rechts und links werden oftmals noch verwechselt.
- » Kinder können noch nicht vorausschauend Gefahren erkennen und einstufen.
- » Typisch für dieses Alter ist vor allem, dass sich die Kinder leicht ablenken lassen. Selbst wenn ihre Kompetenzen gut entwickelt sind, ist daher nicht immer ein sicheres Verhalten zu erwarten.

**Wusstet ihr schon,**  
... dass man, wenn man jede Ampel in Deutschland abfährt und dort jeweils eine Minute Rot hat, insgesamt drei Jahre wartet?



Quelle: dpa 2014/Laut Siemens gibt es 1,5 Millionen Ampeln in Deutschland.

## Unterrichtsimpulse

### 1. Thematische Einstiege

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die konkrete Ausgangslage, die Erfahrungswerte und das vorhandene Wissen Ihrer Schüler mithilfe eines **Umfragespiels** mit Aufstellung im Klassenraum. Weisen Sie dazu den Antworten bestimmte Ecken im Klassenzimmer zu. Erstellen Sie eine Statistik über die Ergebnisse und stellen Sie vertiefende Fragen, wo es sich anbietet. Beispiele:

*Zeitaufwand: variabel, je nach Anzahl der Fragen und tieferer Erörterung*

- » Wer nutzt welches Verkehrsmittel für den Schulweg (zu Fuß/Fahrrad/Bus/Auto). Vertiefend: Warum? Was ist toll daran / Was stört?
- » Wer kommt mit wem zur Schule? (alleine / mit Freunden / mit Eltern). Vertiefend: Findet ihr das gut so? Warum (nicht)?
- » Wer kennt welche Verkehrsschilder? (Zeigen Sie z. B. ein Stopp-Schild und geben Sie mehrere Antwortmöglichkeiten: Anhalten / Anhalten, falls notwendig / Durchgang verboten)
- » Wer hatte schon mal einen Unfall oder hat einen Unfall gesehen? (selbst gehabt / gesehen / im Fernsehen gesehen / gar nichts davon). Vertiefend: Die jeweiligen Geschichten zu den Unfällen erzählen.

Lassen Sie (z. B. als Wochen-Hausaufgabe) ein **Schulweg-Tagebuch** erstellen: Die Schüler malen ein Bild von ihrem Schulweg: Was ist da zu sehen oder was ist mal Besonderes passiert? Besprechen Sie einzelne Bilder gemeinsam im Klassenverband.

*Zeitaufwand: Hausaufgabe zuzügl. 15 – 45 min*

**Geschichten erzählen:** „Es war einmal ...“ – die Schüler berichten von ihren Erlebnissen im Straßenverkehr.

*Zeitaufwand: 15 min*

Erstellen Sie mit den Schülern eine **Wandzeitung** mit Bildern von ihren Geschichten: selbst gemalt, ausgeschnitten oder ausgedruckt. Die Aufgabe eignet sich auch als Hausaufgabe mit den Eltern, die Sie dann im Klassenverband ggf. im Kunstunterricht als Collage zusammensetzen.

*Zeitaufwand: 45 min*



**Tipp:** Als Einführung zur Mobilitätsbildung oder auch zur Einleitung einzelner Lernmodule können Sie über interessante „Wussis“ (Wusstet ihr schon, dass ...) das Interesse Ihrer Schüler wecken. Unser Professor Mobilus hat da jede Menge nützliches und unnützes Wissen auf Lager. Die Zitate des Professors finden Sie auch auf der Kinderseite von [verkehrshelden.com](http://verkehrshelden.com) zum Download und Einsatz auf dem Smartboard.

## 2. Sinne und Motorik schulen – Das muss man können

### Merkspiele

Die Augen der Kinder sind Digitalkameras. Wählen Sie zehn Gegenstände aus und verstecken Sie diese unter einer Decke. Lüften Sie die Decke für eine Minute „Belichtungszeit“. Was haben sich die Kinder gemerkt? Das Spiel können Sie auch als Wettbewerb in Teams spielen (z. B. Team Frieda gegen Team Felix). Alternativ können Sie auch Wimmelbilder oder die Lerntafeln von Frieda und Felix nutzen. Differenzieren Sie mit komplexeren Bildern bzw. der Anzahl von Gegenständen.

*Zeitaufwand: flexibel*

### Bordstein-Simulation

Räumen Sie Stühle und Tische so, dass eine Straße durch das Klassenzimmer mit einer Querungsstelle entsteht. Fünf Kinder werden nun aus dem Klassenzimmer geschickt. Platzieren Sie einen auffälligen Gegenstand, der sich sonst nicht im Klassenzimmer befindet (z. B. ein großes Stofftier) im Sichtfeld der Querungsstelle. Vier Kinder spielen Autofahrer, die sich von beiden Seiten der Querung nähern und anhalten sollen, sobald jemand die Straße überqueren möchte. Die Kinder, die draußen standen, werden nun nacheinander hereingerufen und bekommen die Aufgabe, die Straße zu überqueren. Besprechen Sie anschließend falsches und richtiges Verhalten und fragen Sie, ob ihnen etwas Besonderes aufgefallen sei. Die meisten Kinder nehmen den auffälligen Gegenstand nicht wahr – daran können Sie den Unterschied zwischen Sehen und Wahrnehmung erklären und dass es wichtig ist, alle Verkehrsteilnehmer wahrzunehmen.

*Zeitaufwand: 20 min*

### Perspektivwechsel

Nachdem die Schüler sich damit beschäftigt haben, was sie selbst (nicht) wahrnehmen, sollen sie sich nun in die Rolle eines Autofahrers versetzen. Einige Kinder spielen Autofahrer, Tische sind parkende Autos und andere Kinder springen plötzlich hinter den parkenden Autos hervor auf die Straße. Im nächsten Schritt simulieren die „Autofahrer“ zusätzlich die Sicht bei Regen, indem sie sich eine nasse Brille (oder auch eine Ski-, Schutz- oder Sonnenbrille) aufsetzen oder eine nasse Klarsichtfolie vor die Augen halten. Erörtern Sie mit Ihren Schülern, dass sie auch immer mit schlechter Sicht anderer Verkehrsteilnehmer rechnen sollten.

*Zeitaufwand: 10 min*

### Taschenlampen-Experiment

Kind 1 erhält eine Taschenlampe, Kind 2 trägt eine dunkle Jacke, Kind 3 eine helle Jacke und Kind 4 eine Sicherheitsweste. Dunkeln Sie das Klassenzimmer ab. Die Kinder 2, 3 und 4 stellen sich vor der Tafel in einer Reihe auf. Am andern Ende des Raums stehen der Rest der Klasse und Kind 1, das mit der Taschenlampe in Richtung Tafel leuchtet und langsam auf die Kinder zugeht. So können alle Kinder genau erkennen, wie früh bzw. spät man in der Dunkelheit sichtbar wird.

*Zeitaufwand: 15 min*



Machen Sie anschließend einen **Kleider-Check** mit Ihren Schülern. Welche Kinder sind ideal gekleidet, welche sollten noch nachbessern? Geben Sie den Tipp, dass man sich mit Reflektoren an Jacke und Schulranzen noch sichtbarer machen kann.

*Zeitaufwand: 15 min*

## Geräusch-Experimente 🕒 ⚠️ 📌 🗣️

Vier „Krachmacher“ werden ausgewählt. Sie bekommen eine Hupe, eine Fahrradklingel, eine Rassel und eine Tröte. Alternativ können Sie auch andere Lärm- oder Musikinstrumente verwenden, schön wäre es aber, relevante Verkehrsgeräusche wie Klingel oder Hupe dabeizuhaben. Die vier Kinder stellen sich jeweils in eine Ecke des Klassenzimmers. Alle anderen machen die Augen zu. Zeigen Sie abwechselnd auf ein Kind, welches ein Geräusch machen soll. Die Schüler geben nun ein Handzeichen, von wo das Geräusch ihrer Meinung nach kommt, und rufen dabei, ob es von rechts oder links kommt. Sie können in einem nächsten Schritt den Schwierigkeitsgrad steigern, indem die Kinder nur dann reagieren sollen, wenn es sich um ein vorher festgelegtes Geräusch handelt (Hupe oder Klingel), um das Filtern und Bewerten von Geräuschen zu üben.

Zeitaufwand: flexibel

**Wusstet ihr schon,**  
... dass, wenn ihr alle Straßen  
in Deutschland ablauft, ihr  
über 18 Jahre braucht?



➔ **Tipp:** Hier bietet sich eine Verknüpfung mit dem Musikunterricht an: Die Kinder üben, verschiedene Musikinstrumente zuzuordnen (z. B. werden beim Hörspiel „Peter und der Wolf“ unterschiedliche Personen und Tiere mit verschiedenen Musikinstrumenten begleitet).

Berechnung aus Angaben auf Wikipedia: Das Straßennetz in Deutschland ist insgesamt 644.000 km lang und ein Fußgänger benötigt durchschnittlich 12-15 min für 1 Kilometer.

## Schätz-Spiele 👁️ ⚠️

Positionieren Sie verschiedene Gegenstände in unterschiedlicher Entfernung. Bestenfalls kann diese Übung auch auf dem Schulhof/in Schulinähe geübt werden mit größeren Gegenständen, wie z. B. Autos. In Teams (Team Frieda/Team Felix) schätzen die Schüler Entfernungen und Größen in Relation zur eigenen Körpergröße. Wenn Sie einen Geschwindigkeitsmesser in der Nähe der Schule haben, können sich die Schüler dahinter aufstellen und schätzen, ob ein Auto schneller oder langsamer als ein Vergleichsauto fährt.

➔ **Tipp:** In Verbindung mit dem Sportunterricht können die Geschwindigkeiten beim 50-Meter-Lauf etc. geschätzt werden. Hier lässt sich auch im geschützten Raum üben, bis wann man die Laufbahn noch überqueren kann, ohne umgelaufen zu werden.

## Reaktionszeit-Messung 👁️ ⚠️ 🕒

Die Schüler finden sich in Partnerarbeit zusammen. Kind 1 hält die Hände bereit zum Zusammenklatschen. Kind 2 lässt von oben in gerader Linie über den Händen von Kind 1 ein Lineal herunterfallen. Kind 1 versucht es durch Zusammenklatschen der Hände aufzufangen. Es wird gemessen, wie oft es gefangen wird und wie schnell (z. B. frühzeitig oder gerade noch so – ablesbar an den nach oben überstehenden Zentimetern des Lineals). Wiederholen Sie die Übungen mit einer Ablenkung: Kind 2 hält gleichzeitig ein Bild hoch, welches Kind 1 betrachtet. Vergleichen Sie die Ergebnisse. Die Schüler erkennen, dass jedes Kind unterschiedliche Reaktionszeiten hat und dass sich diese durch Ablenkung verschlechtern.

Zeitaufwand: 10 min

**Bewegungsspiele:** Im Folgenden haben wir ein paar Bewegungsspiele zusammengestellt, die ohne bzw. mit wenigen Hilfsmitteln und ohne großen Zeitaufwand auf dem Pausenhof oder im Klassenzimmer durchführbar sind. Nehmen Sie sich einfach ein paar Minuten zu Stundenbeginn, -ende oder als Auflockerungsphase zwischendrin. Es macht Ihren Schülern Spaß und fördert quasi ganz nebenbei verschiedene Kompetenzen.

» **Blinder Hampelmann** 

Mit geschlossenen Augen springen Ihre Schüler in den Grätschstand, klatschen über dem Kopf in die Hände und springen dann zurück in den geschlossenen Stand. Beim Zurückspringen werden die Arme seitlich angelegt. Wiederholen Sie die Übung ungefähr eine Minute lang.

*Zeitaufwand: 1 min*

» **3-Phasen-Lauf** 

Gehen Sie gemeinsam mit Ihren Schülern zehn Sekunden am Platz, dann joggen Sie zehn Sekunden und danach sprinten Sie zehn Sekunden am Platz. Wiederholen Sie die Übung noch dreimal und sehen Sie dabei (mit Ansage) abwechselnd nach links, nach rechts, nach hinten und nach vorne.

*Zeitaufwand: 2 min*

» **Schuhkette** 

Ihre Schüler sitzen im Kreis auf dem Boden. Alle ziehen die Schuhe aus. Etwa jedes dritte Kind beginnt damit, einen seiner Schuhe mit den Füßen anzuheben und an das Kind rechts von sich weiterzugeben, ohne dass er runterfällt. Das geht so lange, bis die Schuhe wieder bei ihren Besitzern angekommen sind. Es können auch Teams gebildet werden. Das Gewinnerteam muss die Schuhe am schnellsten transportieren, ohne sie fallen zu lassen. Statt Schuhe können Sie auch andere geeignete Gegenstände verwenden.

*Zeitaufwand: variabel*

» **Von Kopf bis Fuß** 

Die Schüler berühren auf Ihre Ansage hin mit der linken Hand den Kopf, die rechte Schulter, das rechte Knie und den rechten Zeh. Anschließend mit der rechten Hand die Körperteile auf der linken Seite. Die Übung führen sie zwei Minuten lang durch und werden dabei immer schneller.

*Zeitaufwand: 2 min*



**Tipp:** Verknüpfen Sie die Übung mit dem Englischunterricht zum Lernen von Vokabeln (Head, Shoulder, Knee and Toe).

» **Bauchwaage** 

Ihre Schüler setzen sich seitwärts auf den Stuhl und halten einen Gegenstand, z. B. die Federmappe, mit nach vorne gestreckten Armen. Dann werden die Beine angehoben, gestreckt und der Oberkörper nach hinten abgesenkt wie bei einer Waage. Die Bauchwaage halten sie für 15 Sekunden und wiederholen die Übung nach einer kurzen Pause dreimal.

*Zeitaufwand: 1 min*

## » Pinguinspiel

Hierfür benötigen Sie ein großes Blatt Papier bzw. eine Zeitungsseite pro Kind bzw. Pinguin. Das Blatt stellt eine Eisscholle dar. Die Kinder müssen auf die im Raum verteilten Schollen springen – immer von einer zur nächsten. Die Sonne lässt die Eisschollen schmelzen, sodass sie immer kleiner werden. Mit Ihrer Ansage an die Schüler „Die Scholle schmilzt“ wird das Papier Runde um Runde kleiner gefaltet, bis die Kinder nur noch auf einem Bein oder im Zehenstand auf der Scholle stehen können.

*Zeitaufwand: variabel*

## » Klassen-Slalom

Die Schüler stehen auf und gehen umher. Dabei dürfen sie sich nicht gegenseitig berühren, sondern weichen aus (hier kann später ein Übergang zur Notwendigkeit von Verkehrsregeln hergestellt werden). Kinder, die sich aus Versehen berühren, setzen sich wieder hin. Ab und an rufen Sie laut „blau“ oder „rot“ oder „rund“ etc. und dann müssen die Kinder schnell etwas finden, was blau etc. ist, und es berühren. Dabei dürfen sie – trotz Zeitnot – wiederum keine anderen Kinder berühren. Die letzten drei Kinder, die etwas berühren können, setzen sich ebenfalls. Das Spiel geht so lange weiter, bis das letzte Kind als Gewinner übrig bleibt oder eine vorgegebene Zeit abgelaufen ist.

*Zeitaufwand: variabel*

## » Blindenhund

Die Schüler finden sich in Zweiergruppen zusammen, einem Kind werden die Augen verbunden. Das andere Kind leitet das nicht sehende Kind durch den Raum – nur mit verbalen Anweisungen, dabei sollte das Kind keinen Gegenstand und kein anderes Kind anstoßen. Da alle Kinder gleichzeitig loslaufen, müssen die Paare versuchen, sich ausschließlich auf sich zu konzentrieren und die Anweisungen anderer auszublenden.

*Zeitaufwand: variabel*



**Tipp:** Wenn es zu chaotisch wird, teilen Sie die Klasse in Gruppen ein, die nacheinander das Spiel durchführen. Oder Sie führen Regeln ein, beispielsweise, dass immer rechts aneinander vorbeigegangen werden muss etc.. Das ist auch eine gute Überleitung zu den Verkehrsregeln.

## Ich glaub, es hupt!

Nehmen Sie eine Klingel in die linke und eine Hupe in die rechte Hand und verstecken diese hinter dem Rücken. Hupen und klingeln Sie abwechselnd. Die Kinder führen dazu vorher festgelegte Handlungen aus, z. B.:

*Zeitaufwand: variabel*

1 x hupen: rechten Arm heben

2 x hupen: rechtes Bein heben

1 x klingeln: linken Arm heben

2 x klingeln: linkes Bein heben

Alternativ können Sie auch andere Geräusche verwenden, mit Klingel und Hupe können Sie jedoch einen Übergang zu relevanten Geräuschen im Straßenverkehr schaffen.

### 3. Regel-Wissen vermitteln und Verständnis schärfen

#### Das muss man wissen

##### Vorlesegeschichte:

Diskussion und Reflexion über Gefahrenquellen, Regeln, falsches und richtiges Verhalten: Lesen Sie im Klassenverband die Geschichte über Frieda und Felix auf dem **Arbeitsblatt 1** laut vor. Anschließend besprechen Sie mit den Kindern, was passiert ist, warum es passiert ist und wie man sich richtig verhält. Nehmen Sie dazu auch das Wimmelbild auf dem Arbeitsblatt zu Hilfe, um die Geschichte zu rekapitulieren. Alternativ können Sie das Arbeitsblatt vor der Geschichte verteilen und die Kinder erst einmal entdecken und vermuten lassen, was in der Geschichte passiert. Als Hausaufgabe oder im Kunstunterricht können die Kinder das Wimmelbild ausmalen.

Zeitaufwand: 20 min

##### Verkehrsschilder-Quiz „1, 2 oder 3“

Die Schüler finden sich in Teams zusammen (Team Frieda, Team Felix etc.). Teilen Sie drei Bereiche im Klassenzimmer ein: 1, 2 und 3. (Alternativ bastelt sich jedes Kind drei Fahnen mit den Zahlen). Zeigen Sie nun das Bild eines Verkehrsschildes und geben Sie drei Antwortmöglichkeiten. Beispiele:

Zeitaufwand: 10 min

- » Stopp-Schild: Jeder muss anhalten / Durchgang verboten / Nur Autos müssen halten
- » Fußgängerüberweg: Autos müssen immer halten / Autofahrer müssen auf Fußgänger achten / Fußgänger verboten
- » Geh- und Radweg: Autos müssen auf Fußgänger und Radfahrer achten / Fußgänger und Radfahrer verboten / Gemeinsamer Geh- und Radweg

Zählen Sie dann langsam und laut bis drei. Bei drei muss sich jedes Kind für eine Antwort entschieden haben und in dem Bereich stehen (oder die jeweilige Fahne hochhalten). Jedes Kind, welches richtig steht, bekommt einen Punkt (z. B. einen Apfel, eine Mandarine etc.). Zum Schluss zählen die Teams ihre Punkte zusammen.

**Wusstet ihr schon,**  
... dass man im Laufe seines Lebens etwa viermal um die Welt läuft?



Quelle: kindersache.de

Zeitaufwand: 20 min

##### Einsatz von Arbeitsblatt 2

Erörtern Sie die Bedeutung einzelner Verkehrsschilder und lassen Sie dann die Kinder die Schilder auf dem Arbeitsblatt anmalen und ausschneiden. In Partnerarbeit oder als Hausaufgabe kleben die Schüler die Schilder in die Verkehrssituationen ein, in denen die Schilder fehlen. Lösungen: A – Stopp-Schild; B – Fußgängerüberweg; C – Gemeinsamer Geh- und Radweg.

##### Bilder beschreiben und deuten

Auf [verkehrshelden.com](http://verkehrshelden.com) finden Sie Lerntafeln für das Smartboard, anhand derer Sie im Klassenverband richtiges und falsches Verhalten im Straßenverkehr in verschiedenen Verkehrssituationen besprechen können.

Zeitaufwand: flexibel,  
für alle 6 Lerntafeln 45 min

## **Rollenspiele** 📄 ⚠️ 🗣️ ⌚

Spielen Sie verschiedene Verkehrssituationen mit verteilten Rollen (Fußgänger/Autofahrer/Radfahrer) nach: Straßenüberquerungen an einer Ampel, am Zebrastreifen oder ganz ohne Verkehrshilfen. Auf dem Pausenhof können Sie die Fahrbahnabgrenzungen mit Kreide aufmalen, im Klassenzimmer mit Begrenzungen aus Seilen simulieren. Bringen Sie in einem weiteren Schritt auch Störungen in das Spiel, indem Sie einige Schüler zu heimlichen Störenfriedern machen, die einen Ball reinwerfen, sich nicht an Regeln halten, andere ablenken etc. Werten Sie die Situationen und Ereignisse hinterher mit den Schülern gemeinsam aus.

Zeitaufwand: 45 min



**Tipp:** Es bietet sich eine Erweiterung im Deutschunterricht an: Angeregt durch die Vorlesegeschichte oder die erlebnisorientierten Rollenspiele, können die Schüler nun in Einzel- oder Gruppenarbeit selbst Geschichten erfinden in Anknüpfung an die realen Geschichten zu Beginn („Es war einmal ...“) – nun unter dem Motto: „Es könnte mal ...“ – selbstverständlich mit Happy End. Die Schüler reflektieren so potenzielle Gefahrensituationen und wie man sie lösen kann.

## **Einsatz der Arbeitsblätter 3 und 4** 📄

Als Lernzielkontrolle können Sie die Schüler die Arbeitsblätter in Einzel- oder Partnerarbeit, ggf. auch als Hausaufgabe bearbeiten lassen.

Zeitaufwand: jeweils 10 min

### **Lösung AB 3:**

1. Auf dem Bordstein stehen bleiben.
2. Links, rechts, links gucken.
3. Warten, bis das Auto angehalten hat.
4. Blickkontakt links.
5. Zügig über den Zebrastreifen gehen.
6. Blickkontakt rechts.



**Hinweis:** Erörtern Sie mit den Kindern, dass der Blickkontakt mit den Fahrern am besten während des ganzen Vorgangs gesucht und gehalten werden sollte.

### **Lösung AB 4:**

A: ✓ | B: ✗ | C: ✗ | D: ✓ | E: ✗ | F: ✗



**Tipp:** Im Kunstunterricht oder als vertiefende Hausaufgabe können Sie die Malvorlagen auf [verkehrshelden.com](http://verkehrshelden.com) verwenden. Hierauf sind u. a. Frieda und Felix sowie verschiedene Verkehrssituationen dargestellt.

**Wusstet ihr schon,**  
... dass der größte Hersteller  
von Autoreifen Lego ist?



Quelle: wiwo.de / Lego  
produziert 381 Millionen Mini-  
Reifen im Jahr.

## Pantomimenspiel 📋 ⚠️ 🗨️

Zur Förderung der Verständigung über nonverbale Kommunikation eignet sich ein Pantomimenspiel mit zwei Teams. Es soll eingeübt werden:

Zeitaufwand: 20 min

- » Mitteilen der eigenen Absichten
- » Erkennen von Verständigungszeichen und -regeln
- » Umgang mit Verständigungsproblemen
- » Geschicktes Verhalten in mehrdeutigen Situationen

Dazu schreiben Sie folgende Worte auf Zettel bzw. flüstern Sie den Kindern ins Ohr, was sie darstellen sollen. Der Rest der Klasse rät.

Stopp!

Ich möchte die Straße überqueren.

Du kannst gehen.

Ich brauche Hilfe!

Geh schneller!

Warte!

Bitte weiterfahren.

Warte nicht auf mich.

Das Team, welches am besten rät, gewinnt. Besprechen Sie anschließend die gewählten Gesten: War das unmissverständlich? Gibt es alternative Zeichen? Besprechen Sie auch weitere typische Kommunikationssignale im Straßenverkehr, wie Lichthupe, Hupe, Klingel.

Wusstet ihr schon,  
... dass drei Elektroautos auf  
dem Mond parken?



Quelle: wiwo.de / Sie wurden genutzt, um technisches Gerät für die Astronauten zu transportieren, und dann hat man sie einfach dort gelassen.

## 4. Praxis-Transfer – Das ist die Situation vor Ort

Wir empfehlen, die bisherigen „Trockenübungen“ nun auch auf die konkrete Situation vor Ort zu übertragen, damit die Schüler die Transferleistung für die eigene Verkehrsteilnahme erbringen können.

## Orientierung auf dem Stadtplan 🗺️

Lassen Sie die Schüler einen eigenen Schulweg-Plan, also einen Ortsplan mit der differenzierten Darstellung eines sicheren Schulwegs malen, d. h. alle Gefahrenpunkte und Verkehrshilfen, wie Zebrastreifen, Ampeln, Brücken, Tunnel etc., werden markiert.

Zeitaufwand: über mehrere Tage und als Hausaufgabe mit den Eltern

## Exkursionen: 🗺️ 📋 ⚠️

### Verkehrsschildersuche

In der Schulumgebung: Erläutern Sie die Bedeutung, machen Sie ggf. gemeinsam Fotos und lassen Sie die Schüler die Schilder in ihre Schulwegpläne eintragen.

Zeitaufwand: 45 min

## Verkehrsprotokoll

Positionieren Sie sich z. B. an einer größeren Kreuzung. Teilen Sie die Schüler in mehrere Teams ein und beauftragen Sie jedes Team mit der Zählung und Beobachtung einer Gruppe von Verkehrsteilnehmern: Fußgänger, Autos, Radfahrer. Tragen Sie die Zahlen in Statistiken zusammen und besprechen die Beobachtungen in der Klasse. Gab es Fehlverhalten? Gab es besondere Vorkommnisse (z. B. Polizei oder Krankenwagen)? Erörtern Sie im Klassenverband, was passiert ist oder was hätte passieren können, und ziehen Sie daraus Rückschlüsse auf richtiges Verhalten in den jeweiligen Situationen.

*Zeitaufwand: 45 min  
plus Nachbesprechung*

## Fotosafari

Gehen Sie die unmittelbare Schulumgebung in verschiedene Richtungen gemeinsam ab. Entdecken und fotografieren Sie Gefahrenpotenziale. In der Nachbesprechung werden diese dann in den eigenen Schulweg-Plan eingezeichnet oder als Foto eingeklebt. Sie können auch ein Gefahren-Plakat der Schulumgebung als Collage anfertigen und in der Schule ausstellen oder auf der Schul-Homepage veröffentlichen. Partizipation: Gibt es viele oder große Gefahrenstellen, können Sie mit Ihren Schülern aktiv werden und einen Brief an die Kommune oder Politiker schreiben mit Forderungen für mehr Sicherheit.

*Zeitaufwand: 45 min*



**Tipp:** Gerade für den Transfer auf die lokale Situation lassen sich die Eltern gut einbinden: Sie können bei der Erstellung des individuellen Schulweg-Planes, bei Exkursionen oder bei Aktionen gegen Gefahrenpotenziale helfen.

## Planen und organisieren

Sie mit Ihren Schülern und deren Eltern einen Laufbus, um Schüler sowie Eltern zu motivieren, den Schulweg zu Fuß und gemeinsam in Gruppen zu meistern. Wie das funktioniert, haben wir Ihnen [hier](#) zusammengefasst. Sie können das Infoblatt auch ausdrucken und an die Eltern weitergeben.

**Wusstet ihr schon,**  
... dass es auch Ampel-  
mädchen gibt?



Quelle: Wikipedia: Es gibt Variationen des Ampelmännchens. Neben dem Mädchen mit Zöpfen gibt es z. B. in Mainz sogar Ampeln mit den Mainzelmännchen.

## 5. Abschluss

Zum Abschluss der Lerneinheit können Sie die Wandzeitung bzw. die Geschichten vom Beginn (aus der thematischen Einführung) noch einmal vor dem Hintergrund des Gelernten **reflektieren**: Gibt es eine neue Sicht auf die Geschichten? Beispielsweise das Erkennen von falschem Verhalten oder einen besseren Perspektivwechsel („Der Autofahrer konnte mich ja gar nicht sehen, weil ich hinter einem parkenden Auto vorgespungen bin.“)?

Wusstet ihr schon,  
... dass Autofahrer früher  
„Autler“ hießen?

### Ein Abschlussspiel zur Lernzielkontrolle

... macht immer Spaß und verfestigt das Gelernte.

#### Machen, Malen oder Mitteilen

Schreiben Sie die wichtigsten Begriffe und Regeln (links, rechts, links; bei Rot stehen; rechts halten; Stopp-Schild; Blickkontakt mit Autofahrer) auf Karten. Die Kinder ziehen verdeckt eine Karte (Sie flüstern ggf. vor, was darauf steht) und überlegen sich, ob sie den Begriff/die Regel erklären, malen oder pantomimisch darstellen möchten. Der Rest der Klasse versucht, den Begriff/die Regel zu erraten. Mit der Auflösung werden noch ein paar erklärende Worte im Klassenverband zusammengetragen (Was bedeutet der Begriff/die Regel, in welchem Zusammenhang steht er/sie?) und der Nächste ist dran (Alternative: Wettbewerb in Teams).



Quelle: Neon 2018

#### Fakt oder Fake

Stellen Sie wahre und falsche Behauptungen auf und lassen die Schüler erraten, ob sie stimmen oder nicht. Mischen Sie dabei Regel-Wissen mit dem unnützen Wissen von Professor Mobilus.



**Tipp:** Machen Sie aus der Lerneinheit einen ganzen Aktionstag für die gesamte Schule und die Eltern:

- » Bauen Sie Stationen auf, um Sinne zu schulen und Motorik zu üben. Diese können von allen Schülern mit einem Laufpass als Rallye durchlaufen werden.
- » Erstellen Sie eine Verkehrsschild-**Ausstellung** oder ein Verkehrsschilder-**Glücksrad** (wer das Schild, bei dem das Rad stehen bleibt, richtig erklären kann, erhält einen Preis).
- » Bauen Sie einen **Parcours** auf mit verschiedenen Herausforderungen (Straßenüberquerungen), auf dem Ihre Schüler die Rollen von Autos, Fußgängern und Radfahrern übernehmen.
- » Laden Sie externe **Experten** ein: Polizei, Schülerlotsen, ADAC.

Name:

Klasse:

Datum:

## Arbeitsblatt 1

ADAC Stiftung

# Ich sehe was, was du nicht siehst!

## Vorlesegeschichte

Felix reibt sich die Augen und wacht aus einem tiefen Schlaf auf. Es ist bewölkt und dunkel draußen. Bei diesem Wetter fällt ihm das Aufstehen immer schwer. Aber da fällt ihm ein, dass ja heute der Schulausflug in den Verkehrsgarten ist. „Super, da kann man in kleinen Tretautos rumfahren!“ Schnell springt er auf und zieht sich an. Der Frühstückstisch ist schon gedeckt. Müsli und frisch gepresster Orangensaft – lecker! Gleich kommt seine beste Freundin Frieda, um ihn abzuholen. Sie gehen immer gemeinsam zur Schule. Er schnappt sich seine blaue Jacke, überlegt kurz und zieht dann noch seine Sicherheitsweste über. Und schon klingelt Frieda. Sie leuchtet in ihrer gelben Regenjacke wie eine kleine Sonne.

Munter schwatzend erreichen Frieda und Felix die viel befahrene Hauptstraße. Felix kneift die Augen zusammen und schaut plötzlich sehr besorgt. Was ist da los? Zwei Kinder betreten die Straße. Sie schauen weder nach rechts noch nach links. Einer redet aufgeregt auf den anderen ein. Da beide dunkle Jacken tragen, sind sie nur schwer zu erkennen. Ein Auto nähert sich den beiden – ohne zu bremsen. Sieht denn der Autofahrer die beiden Kinder nicht? Warum hält er nicht an? „Halt! Stopp! Da sind Kinder auf der Straße!“, brüllt Felix, so laut er kann. Ein schrilles Bremsen ist zu hören. Felix stockt das Blut in den Adern. Erst im allerletzten Moment bringt der Fahrer seinen Wagen zum Stehen. Nur noch wenige Zentimeter trennen die Kinder von dem Auto. Felix und Frieda schauen sich schockiert an. „Wie kann denn so was passieren?“, flüstert Frieda fassungslos. Felix drückt seiner Freundin die Hand. Felix denkt nach. „Mit diesen dunklen Jacken sind die beiden kaum zu sehen. Sie tragen auch keine Sicherheitswesten.“ Frieda nickt. „Stimmt. Und außerdem haben sie die Links-rechts-links-Regel nicht beachtet, sondern miteinander gequatscht.“

Frieda und Felix gehen zu den Kindern, die noch ganz erschrocken gucken. „Kommt mit uns mit“, sagt Frieda. „Uns kann man in den hellen Jacken schon von Weitem gut sehen.“ „Und jetzt schauen wir zuerst nach links, dann nach rechts und wieder nach links!“, erklärt Felix. „Oh, da kommt ein Auto!“, ruft Frieda. „Da! Er sieht uns, hält an und winkt uns, dass wir gehen können. Jetzt gehen wir zügig über die Straße. In der Mitte der Straße schauen wir noch einmal nach rechts, ob von dort noch ein Auto kommt.“ Endlich erreichen sie die andere Straßenseite. „So, geschafft!“, sagt Felix. Die Kinder gucken Frieda und Felix an und lächeln. „Dankeschön. Ihr seid ja richtige Verkehrshelden!“

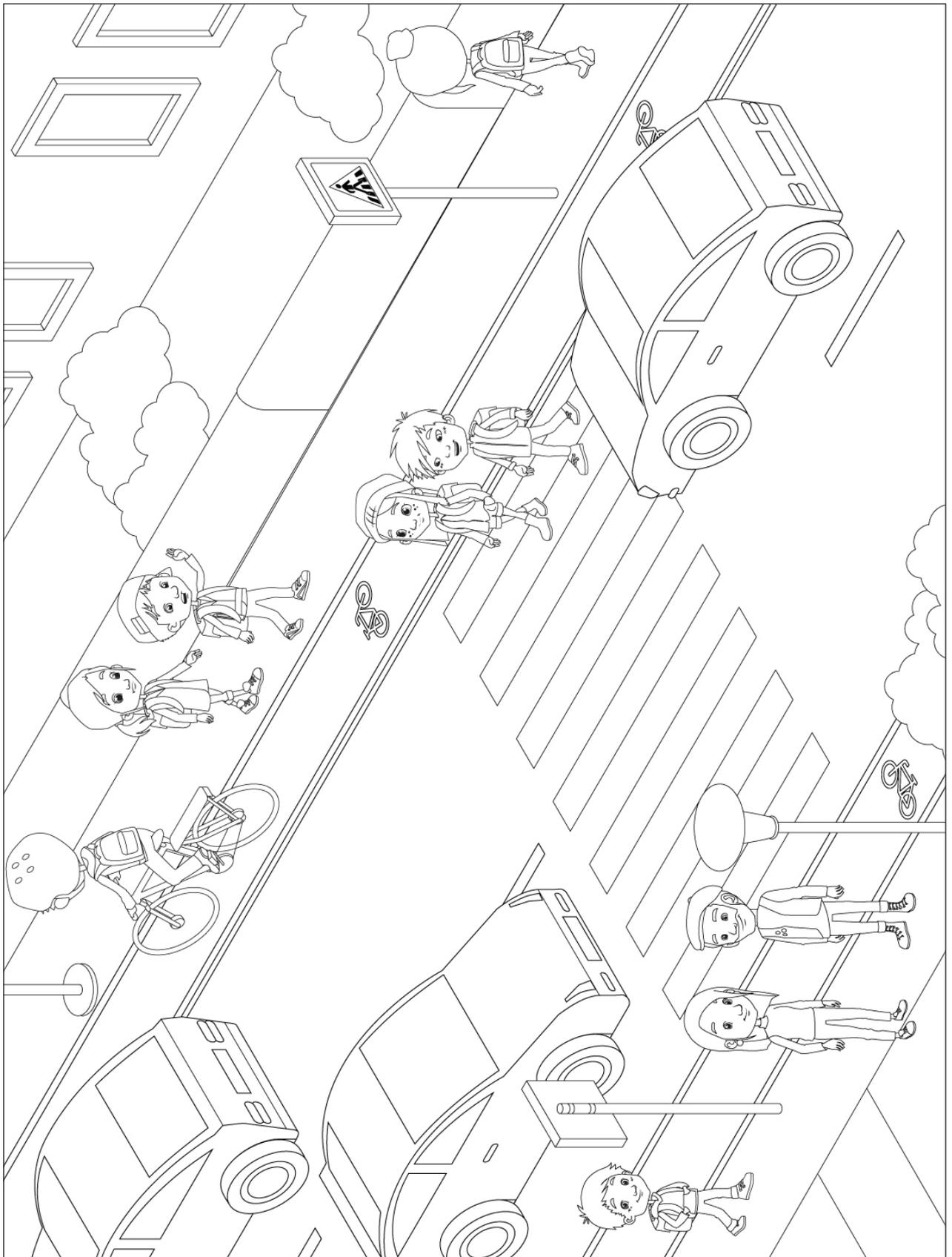
Name:

Klasse:

Datum:

# Arbeitsblatt 1

ADAC Stiftung



Name:

Klasse:

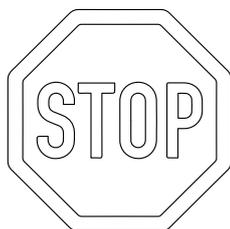
Datum:

Arbeitsblatt 2

ADAC Stiftung

# Schilder regeln den Verkehr

Male die Schilder mit den richtigen Farben aus.



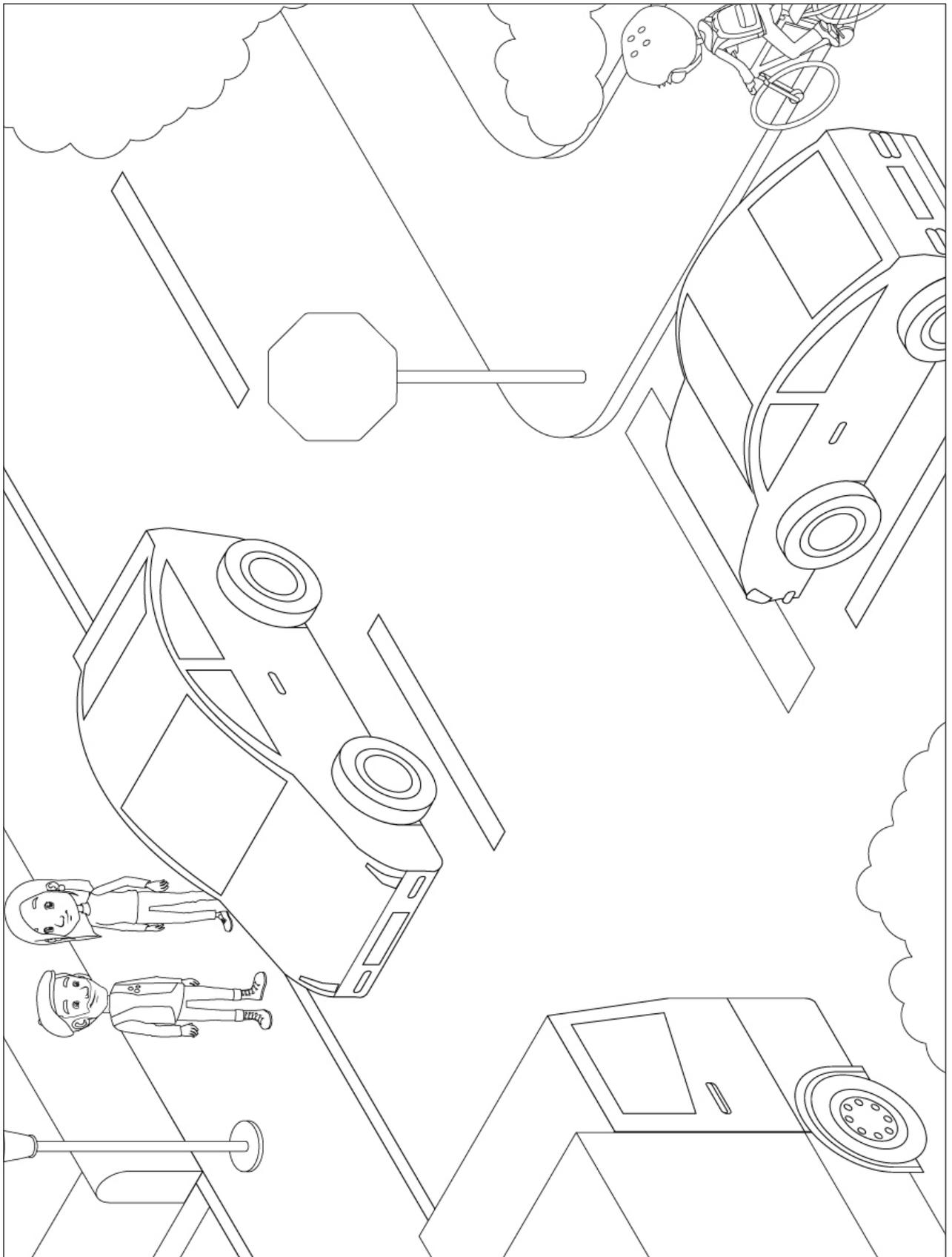
Name:

Klasse:

Datum:

**Bild A**  
Klebe das passende Schild ein

ADAC Stiftung



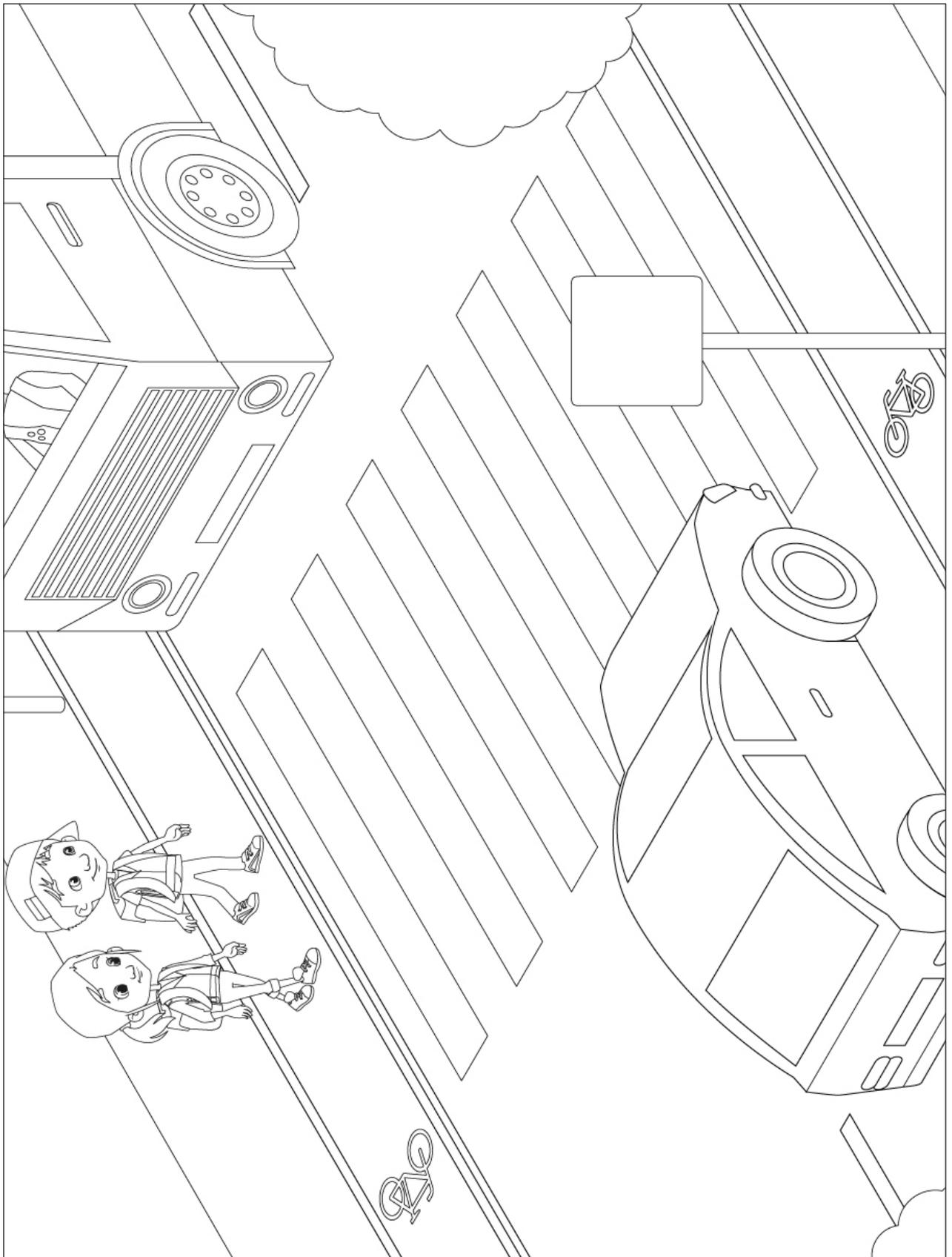
Name:

Klasse:

Datum:

**Bild B**  
Klebe das passende Schild ein

ADAC Stiftung



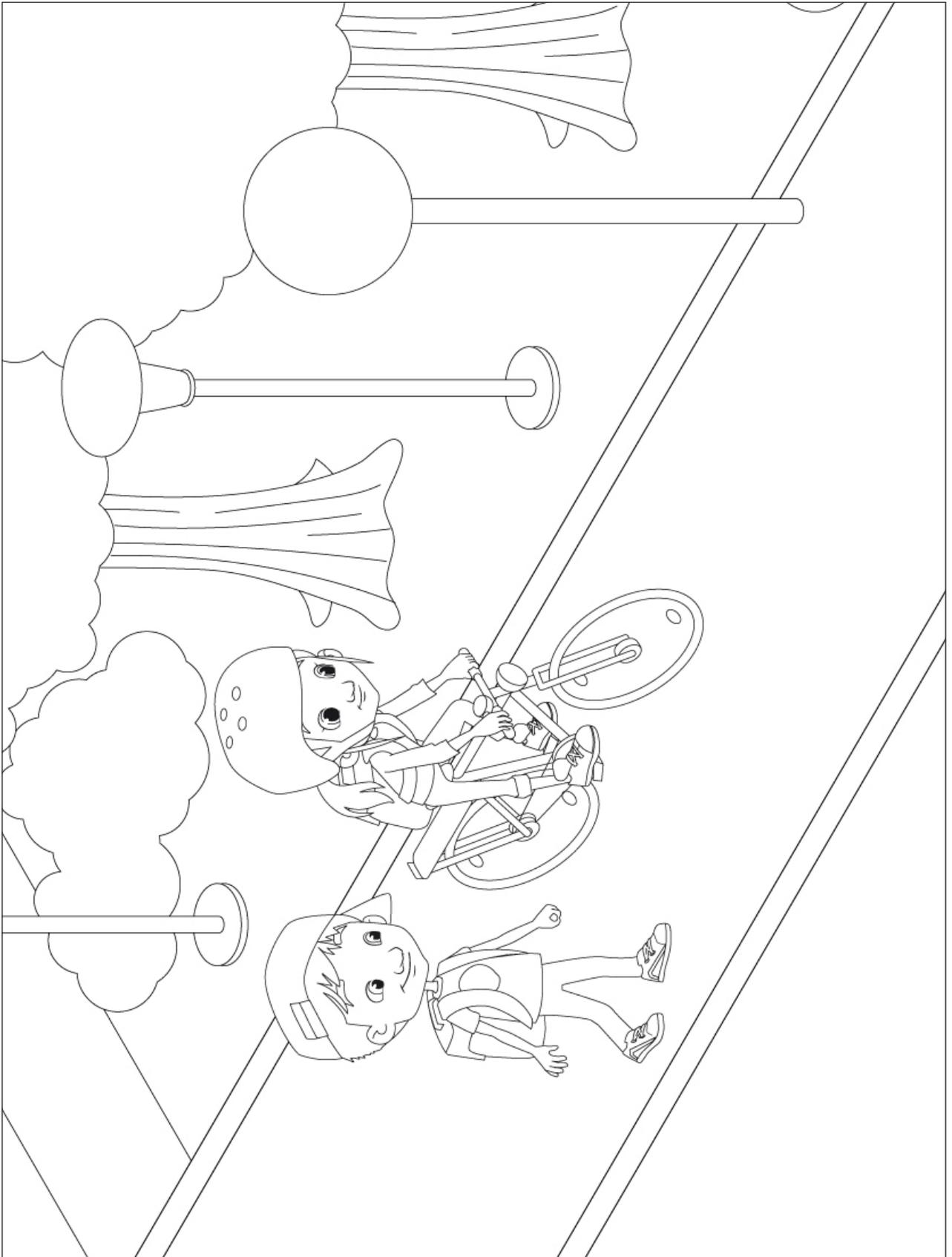
Name:

Klasse:

Datum:

**Bild C**  
Klebe das passende Schild ein

ADAC Stiftung



Name:

Klasse:

Datum:

### Arbeitsblatt 3

ADAC Stiftung

# Sicher auf die andere Seite

Oje, da hat Flecki alles durcheinandergebracht. Kannst du die Regeln wieder in die richtige Reihenfolge bringen, damit Frieda sicher über die Straße gehen kann?

Aktion

Nummer



Auf dem Bordstein stehen bleiben



Links, rechts, links gucken



Zügig über den Zebrastreifen gehen



Warten, bis das Auto angehalten hat



Blickkontakt links



Blickkontakt rechts



Name:

Klasse:

Datum:

## Arbeitsblatt 4

ADAC Stiftung

# Richtig oder falsch?

Wer verhält sich richtig? Mache einen grünen Haken an das Bild.  
Wer verhält sich falsch? Streiche das Bild mit einem roten Stift durch.

